

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Schamloses Spektakel:	
Niklas Franks Abrechnung mit seinen Eltern	51
Familie	52
Vorgeschichte & Werkstätten des Vater- und Mutterbildes	61
Der „(ver)öffentlich(t)e“ Vater	61
Memoiren und Briefe	62
Nachruhm	70
Der Vater als Romanfigur	74
Der Vater als Objekt der Wissenschaft	83
Die Entblößung des Vaters	86
Sprachgewalt	86
Hypermaskulinisierung	97
Selbstbeschämung	102
Die Entblößung des Vaters als leerer Phallus und beehrtes Objekt	117
Die Entblößung Hitlers	118
Die Entblößung Hitlers als Frau	120
Brigitte und Hitler	127
Hitler – ein Phantasma	136
Die Entblößung Hitlers als Kippfigur oder: Was der Vater liebte	141
Die Entblößung „der Mutter“ – Visualisierungen des Obszönen	144
Berechnende Schamlosigkeiten und weibliche Genealogie	155
Die Entblößung „der Mutter“ als „Ursprung des Bösen“	171
Der Anwalt des Vaters und der schuldige weibliche Körper	178
3. Mahnmal deutsch-deutscher Geschichte:	
Beate Niemanns Anklage	185
Familie	186
Vorgeschichten & Werkstätten des Vater- und Mutterbildes	193
Der gute Vater – Ein Mutter-Vaterbild	194
Familienlegenden und deutsche Vergangenheitspolitik	195
Tochter deutsch-deutscher Archive	215
Fassungsverlust und Scham	223
Konfrontation mit dem „guten Vaterbild“ im Buch	224

Mediale Überlagerungen:	
Die schreibende Niemann im Dokumentarfilm	231
Konfrontation mit dem „guten Vaterbild“ im Film	233
„in einen Stein verwandelt“: Mahnmal werden	242
Falsche Töchter – Echte Tochter	244
Die Brücke	252
Die Pietà	263
Mahnmal Tätertochter	269

4. Die Schwesternkrypta: Malte Ludins

(Re-)Inszenierung des Familiengedächtnisses	277
Familie	282
Vorgeschichte & Werkstätten des Vater- und Mutterbildes	287
Der „anständige Nationalsozialist“ Hanns Ludin	287
Familienlegenden und „kalter Krieg“	288
Schulzeit der Kinder	289
Denkmal für den Vater	295
„Frau eines Führers“	302
Das Arrangement der Familienkrypta – re-inszeniert in der Schwesternkrypta „2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß“	311
Türwächterin der Schwesternkrypta – Barbel: „weil ich so unerschütterlich bin in meiner Gewissheit“	313
Türöffnerin der Schwesternkrypta – Ellen: „und hier im Kopf bin ich vielleicht eher 'n Täterkind als hier“	323
Krypta und Liebe	330
Ellens Sohn Fabian	332
Der „Kern“ der Familienkrypta	334
Die Schwester-Krypta in der Familienkrypta: Erika	336
Schamlose Schwester – Andrea: „ich finde das hinterfotzig“	346
Blickregime und Verborgenes	350
Der Blick des Vaters in der Mutter und den Schwestern	353
Der Blick der Opfer	361
Der Blick des Täterkindes	368
Der „Blick auf“ den Filmemacher – Selbstpositionierung	371
Die Schwesternkrypta – als Subjektwerdungskatalysator	373

Fazit: Das Selbst- und Elternbild im Feld der Anrufung 379

Dank 391

Literatur und Quellen 393